

Eine frohe und besinnliche Adventszeit



wünschen wir alle vom Kinderhaus in Sumbawanga



Liebe Freunde und Interessierte!

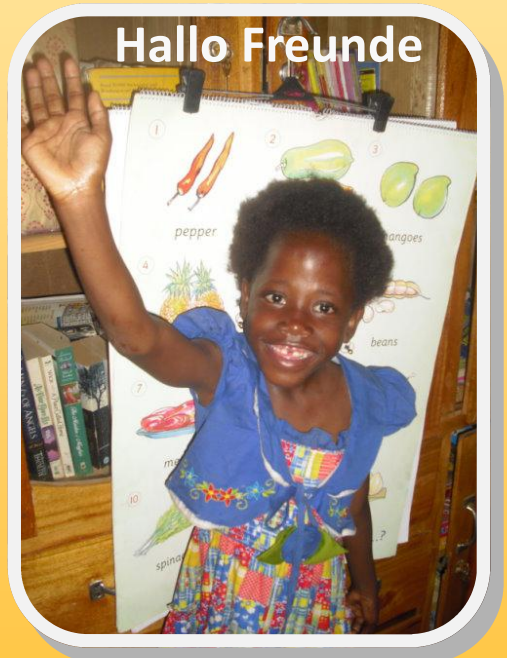


Der Wind, der den Regen bringt, er bläst und stürmt.

Immer wieder verbunden mit der Freude, dass man nun säen und pflanzen kann, um die Nahrung für das kommende Jahr zu sichern. Und wiederum die große Sorge, dass besonders junge Menschen und Kinder an den Folgen von Typhus, Malaria und Cholera sterben werden.

Im letzten Jahr im Januar haben wir sehr um das Leben von Steven gebangt. Er hatte Malaria und Typhus zusammen und er hatte 3 Wochen über 40° Fieber gehabt. Ich bin mit ihm in 2 Krankenhäusern gewesen, sie hatten ihn aufgegeben, das Fieber war nicht gesunken. Unser Hausarzt Dr. Mzawas hat sich dann intensiv um ihn gekümmert und wir haben es kaum glauben können, nach 3 Wochen ist das Fieber gesunken.

Gott sei Dank!!!



Um das Leben eines 10jährigen Jungen bangen zu müssen, habe ich als starke Herausforderung nehmen müssen. Nächtelang am Bett eines schwerkranken Kindes zu wachen das gehört mit zu den schwersten Momenten.

Steven war sehr verängstigt in der folgenden Zeit und es hat eine Zeit gebraucht bis er diese Lebensangst verarbeitet hat.

Nun möchte er Arzt werden. Vielleicht wird sein Wunsch wahr.



Zum Schluss der Beschreibungen der letzten Regenzeit, fing unser Haus an zusammenzubrechen. Der Regen fiel so stark, dass das „Fundament“ unseres Wohnzimmers begann wegzuschwimmen. Wir haben mit Nachbarn Säcke mit Sand gefüllt und wir haben somit versucht den größten Schaden abzufangen.

Nun werden Sie, werdet Ihr verstehen, dass mir immer

etwas bange vor der Regenzeit ist.



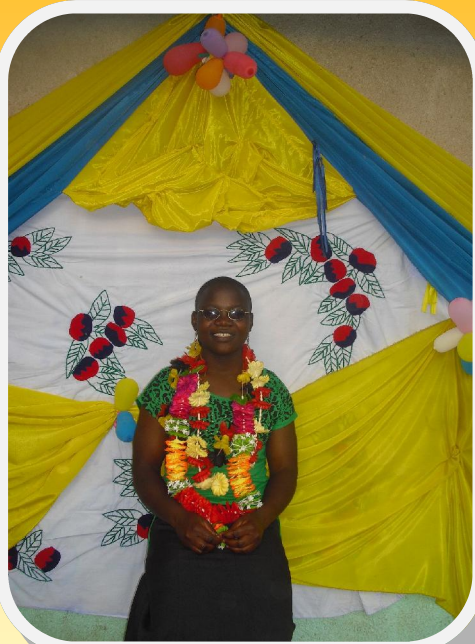
Nun zu erfreulichen Dingen des letzten Jahres:

Alle Kinder haben Malaria und Typhus gut überstanden, alle gehen gern in die Schule und alle Kinder lernen sehr gut! Ich selbst erfreue mich meiner Aufgabe, fühle mich fit und den Sorgen des Lebens hier gewachsen. Dank der Unterstützung meiner Familie, welche an meinem Leben hier Anteilnimmt und mir Mut macht.



Besonderer Dank gilt meiner Tochter Natascha, welche mir - uns sehr nah ist, trotz der Entfernung. Meine geliebte kleine Enkelin Lara vermisse ich sehr, doch da wir fast täglich Skypen kann ich an ihren Alltag auch etwas Anteil haben und das ist ein Trost. Sie geben mir Mut und Kraft für meine Aufgabe.

Unsere Kinder:



Stella

ist in der Schule sehr respektiert. Sie wurde im September 18 Jahre alt. 10 Schulkameraden hatte sie eingeladen und wir haben ein schönes Fest gefeiert.



Rosi

ist äußerlich erwachsen geworden, doch holt sie ein Stück Kindheit nach, in dem sie mit den Kleinen herumalbert. Auch im letzten Jahr haben ihre Keyboardkenntnisse zugenommen, sie und Stella begleiten damit immer häufiger den Gottesdienst.



Rosi



Auch in der Schule hat Rosi als Begleiterin des Schulchores mit ihrem Keyboard beeindruckt. So ist Josef unser guter Freund, mittlerweile Chorleiter eines Schulchores geworden.



Die drei Jungs: **Moris, Steven und Freddy**, sie mussten viel lernen, da am



Ende dieses Jahr das Government Prüfungen in dieser Privatschule abnimmt.

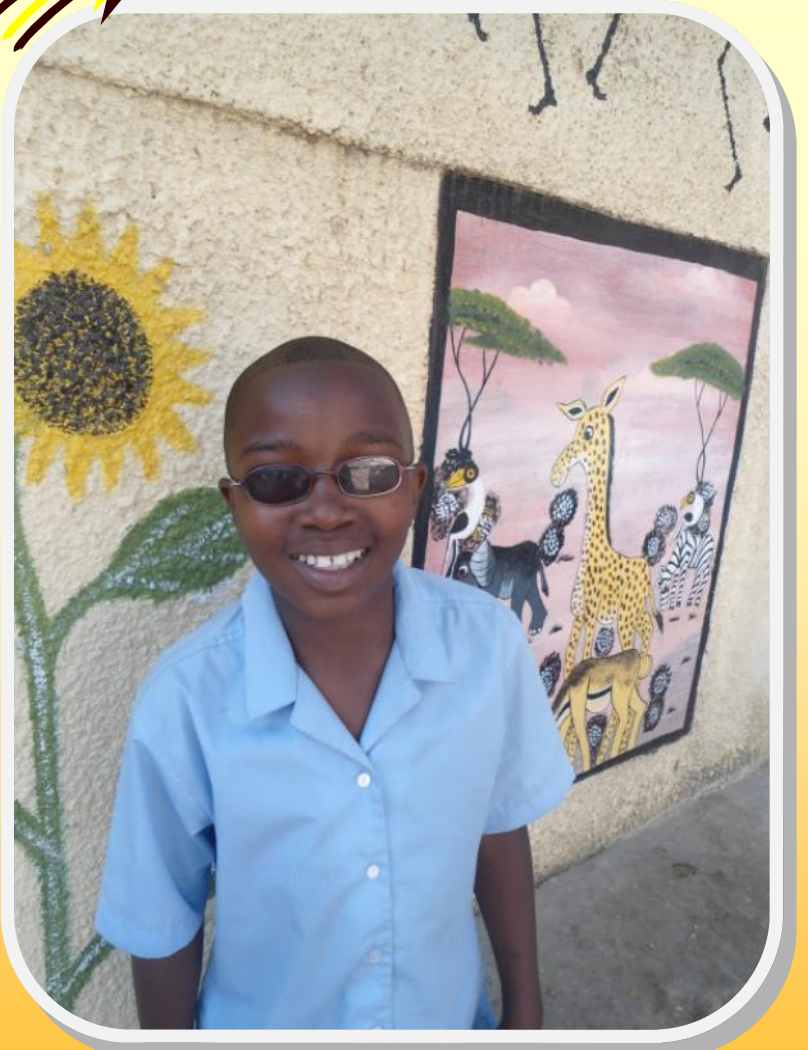
Sie sind gewachsen und wirken alle höflich und zuvorkommend. Jeden Morgen fragen sie mich: „How is your condischen, mother?“



Richard:



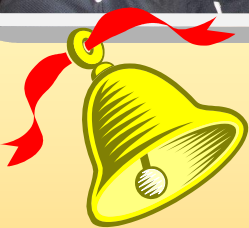
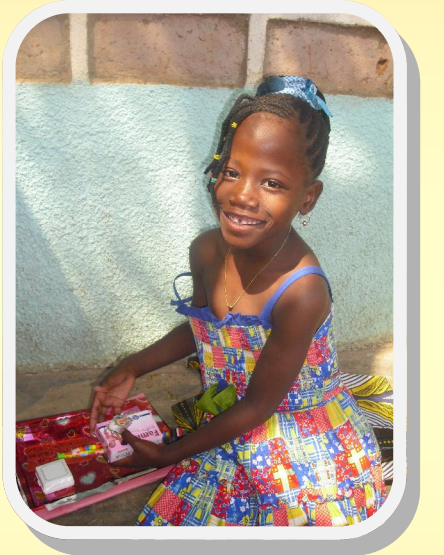
Er ist Kastoris Bruder und Weihnachten zu uns gestoßen. Schon in den Jahren zuvor kam es an Festtagen zu uns. Er integriert sich gut in unsere Familie. Als er glücklich sagte, das schönste Weihnachten sei für ihn, er habe etwas zu essen. Da habe ich mit den Kindern in unserem wöchentlichen Meeting besprochen, ob er nicht bei uns bleiben soll. Alle waren damit einverstanden. Er konnte in der international-school den Platz von Stella einnehmen. Ohne vorige Schulbildung kam er in die 2. Klasse und gehört mittlerweile zu den besten Schülern.



Martha und Christina ein enges Gespann. Sie spielen gern Schule und auch Doktor, dabei haben sie ihre Puppen auf den Rücken gebunden.



Christina immer absolut korrekt gekleidet, Handtasche, große Schuhe und Lippenstift, sie fühlt sich dann cool. Jeder Zahn der wackelt bewirkt bei ihr gute Laune! Ein fröhliches temperamentvolles Mädchen von 6 Jahren ist sie nun. Martha und Christine haben begonnen mit Freude Klavier zu lernen.



Martha die große Schwester ist glücklich, wenn sie eine weiße Bluse anzieht und Krankenschwester spielt. Die Puppen und anderen Geschwister müssen herhalten, wie Kinder halt so spielen.



Kastori und Emanuel

spielen fast täglich, so wie es die Zeit erlaubt mit den Indianern, welche eine gut befreundete Familie vom Kinderhaus uns geschenkt hat.



Wenn ich die Kleinen so spielen sehe, dann bin ich entspannt auf meine Hängeschaukel und ich tanke alle Kräfte für unseren Lebenskampf.

Nun möchte ich unseren so großzügigen Helfern einen ganz besonderen Dank aussprechen.

Jürgen, ein Ingenieur aus Deutschland brachte uns einen Filter. Das Wasser hier ist verseucht und alle können sich vorstellen, wie wir uns gefreut haben.

Eine mir unbekannte Frau Namens Brigitte hat um 10 Ecken herum von uns gehört und hat den Wasserfilter gespendet. Ein Bekannter von ihr hat sich bereit erklärt ihn uns nach Sumbawanga zu bringen.

Wir konnten es nicht glauben, denn Urlaubstage, ein Ticket ect., das ist kostbare Zeit und kostet Geld. Da es jetzt eine Flugverbindung von Dar Es Salam nach Sumbawanga gibt, war die Reise etwas erleichternd.

Dank und Respekt Dir Jürgen und Familie.





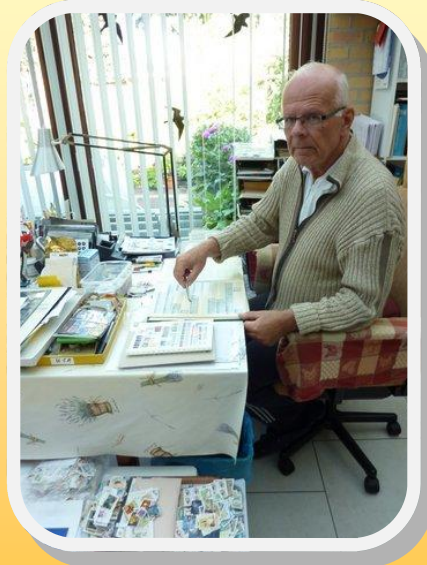
Jürgen war im März gekommen und seit dieser Zeit ist er mit seiner Familie mit uns verbunden. Voraussichtlich wird er im nächsten Jahr, dieses Mal mit seiner Tochter wieder zu uns kommen.

Kaum zu glauben aber wahr, wir konnten beginnen, ein neues Kinderhaus zu bauen. Hier wo wir jetzt wohnen, werden wieder andere Waisenkinder leben.

Eine aktive großzügige und kreative Frau aus den Niederlanden und ein Jesuit Bruder aus Holland, welcher selbst Erfahrungen in Afrika gesammelt hat, sie haben zu Beginn des Jahres begonnen uns zu unterstützen.



Wir konnten ein Grundstück kaufen und im März haben wir begonnen zu bauen. In eine gute Nachbarschaft und in eine wunderschöne Natur, dort werden die Kinder nun ihr Zuhause haben. Mit der großen Unterstützung von Afra und Frans, welche Briefmarken sammeln und verkaufen, kam Geld zusammen um mit dem Hausbau zu beginnen.



Es ist ein Geschenk vom lieben Gott,
dass wir auf diese Menschen gestoßen sind.





Doch auch den andern Helfern gilt unser besonderer Dank.

Ohne Euch könnte ich hier den Kindern vom Kinderhaus nicht helfen.

Mir selbst gebt ihr, liebe Freunde Kraft und Zuversicht, dass diese Kinder in Würde heranwachsen können. ALLE Helfer haben einen großen Anteil daran.

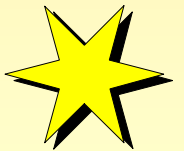
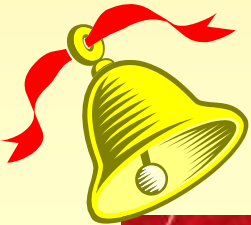
Erwähnen möchte ich Achim aus Speckswinkel, der mit seiner Kreativität und seiner Geduld, gemeinsam mit mir per Skype unsere Webseite so wunderbar gestaltet.

Danke Achim!!!



Eine schöne Adventszeit, ein gesegnetes Weihnachtsfest

wünschen Marianne und die Kinder



Gottes Segen !

Eure Marianne und die Kinder